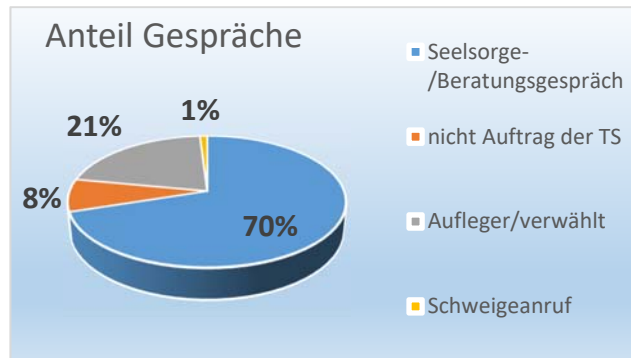


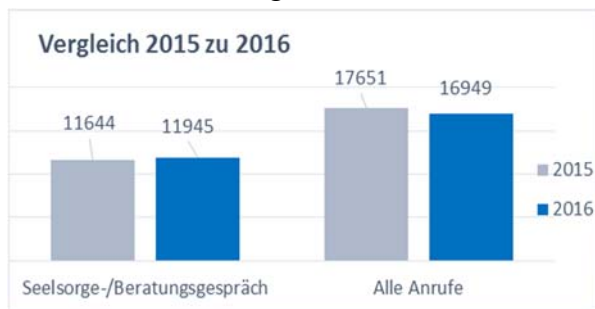


Jahresbericht 2016 der TelefonSeelsorge Darmstadt e.V.

Insgesamt erreichten uns 16.949 Anrufe in 2016. Die Deutsche Telekom AG stellt uns das System zur Verfügung, mit dem Anrufe zu unserer Stelle geleitet werden. Alle Anrufe aus dem Festnetzbereich der Telefonseelsorge Darmstadt (ca. 640.000 Einwohner) werden direkt zu uns geleitet. Seit Sommer 2016 werden nun auch alle Anrufe unseres Einzugsbereichs aus allen Mobilfunknetzen zu uns geleitet.



Mit den TS-Stellen in Frankfurt und Mainz/Wiesbaden bilden wir einen Verbund, so dass Anrufe, wenn unsere Leitung besetzt ist, unmittelbar zu einer der Nachbarstellen geroutet werden. Ziel dieses Anrufverteilungssystems ist die Verbesserung der Erreichbarkeit.



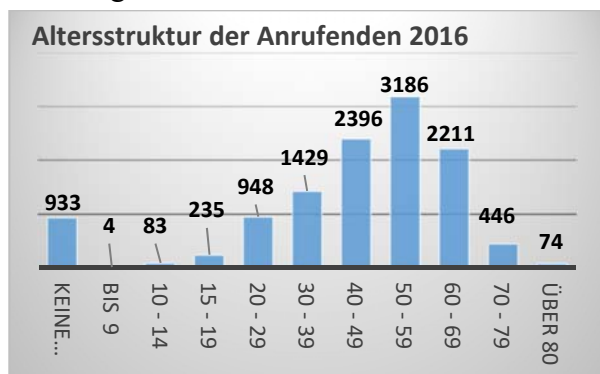
Erreichbarkeit ist immer wieder ein Thema, mit dem wir uns beschäftigen. Zu bestimmten Zeiten gibt es ein hohes Anrufaufkommen, so dass wiederholt gewählt werden muss, um einen Kontakt zu bekommen.

Erreichbarkeit ist immer wieder ein Thema, mit dem wir uns beschäftigen. Zu bestimmten Zeiten gibt es ein hohes Anrufaufkommen, so dass wiederholt gewählt werden muss, um einen Kontakt zu bekommen.

Wer ruft bei der TelefonSeelsorge an?

In diesem Jahr erreichten uns 16.949 Anrufe. Die Anzahl der Gespräche ist mit 13.227, das sind durchschnittlich 37 pro Tag, im Vergleich zu 2015 stabil geblieben.

Der Unterschied zwischen Anrufen und Gesprächen entsteht dadurch, dass ca. 21 Prozent der Anrufer sofort wieder auflegen, bevor ein Gesprächskontakt zustande kommt - ein typisches Phänomen bei niedrighschwelligem Beratungstelefonen.



Durch ihre 24-stündige Verfügbarkeit unterstützte die TS Darmstadt auch 2016 das Suizidpräventionsprojekt der Darmstädter

Kinderkliniken „Projekt ANNA“ (Alles Nur Nicht Aufgeben) und den Kinderschutzbund. Mit beiden Projekten/Vereinen bestehen entsprechende Kooperationsvereinbarungen.

Was bewegt die Anrufer?

Depressionen, Ängste und Panik-Attacken sind weiterhin häufigster Anlass der Anrufe. Weitere Anliegen sind Einsamkeit, Probleme mit Partnerschaft und/oder der Familie. Depression und Burnout findet sich auch bei Menschen, die im Arbeitsprozess stehen. Sie fühlen sich den schwierigen Alltagsbedingungen nicht mehr gewachsen.

28% der Gespräche führten wir mit psychisch erkrankten Menschen, somit fast ein Drittel!

Weitere Themen:	2015	2016
Einsamkeit	17,0%	17,0%
Probleme mit der Partnerschaft	13,0%	11,0%
Probleme mit der Familie	12,0%	12,0%



TelefonSeelsorge

www.telefonseelsorge.de

0800/1110111 + 0800/1110222

In sechs Prozent der Gespräche geht es um **Suizidgedanken**, in einem Prozent um akute **suizidale Krisen**. Das bedeutet, dass im Durchschnitt an 3 von 7 Tagen ein Mensch anruft, der konkret darüber nachdenkt, sich das Leben zu nehmen.

Wer führt die Gespräche?

Ein Team von 83 Ehrenamtlichen, 64 Frauen und 19 Männern, wechselte sich am Telefon ab. Alle haben eine umfassende Ausbildung (150 Stunden) erhalten und nehmen regelmäßig an Supervision und Fortbildungen teil.

Eine neue Gruppe mit 10 Frauen und zwei Männern begann im März 2016 die Ausbildung.

Das hauptamtliche Team

Mit der Leitung sind wie auch schon im Jahr 2015 Diplom-Psychologin Dr. Christiane Rieth und Pastoralreferent Ralf Scholl betraut. Komplettiert wird das Team durch Sekretärin Brigitte Wessely.

Der Verein

Die TelefonSeelsorge Darmstadt e.V. sieht sich als ein Bestandteil der psychosozialen Versorgung Südhessens und ist im „Darmstädter Bündnis gegen Depression“ vertreten. Der Vorstand des Vereins wurde 2015 gewählt und besteht aus 8 Mitgliedern. Die beiden Vorsitzenden sind Fr. Rita Friedrichs und Pfr. Lutz Krüger. Insgesamt hat der Verein 134 Mitglieder (123 Personen, 10 Kirchengemeinden und das Ev. Dekanat).

Besonderheiten

- Autorenlesung und Gespräch mit Saskia Jungnikl zu ihrem Buch: „Papa hat sich erschossen“.

Darmstadt, im März 2017

Rita Friedrichs
Vereinsvorsitzende

Pfr. Lutz Krüger
Vereinsvorsitzender

Dr. Christiane Rieth

Ralf Scholl
Geschäftsführung und fachliche Leitung

Finanzielle Absicherung des Vereins

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau und das Bistum Mainz tragen je hälftig den weitaus größten Anteil der Kosten für die Unterhaltung der TelefonSeelsorge-Stelle in Darmstadt. Für die weitere Entwicklung sind jedoch zunehmend Spenden Dritter notwendig und erwünscht.

Dank

Herzlich danken wir allen, die uns und unsere Arbeit im Jahr 2016 durch persönliches Engagement, finanziell und ideell unterstützt haben:

- allen Ehrenamtlichen, die am Telefon ihre Zeit und Kraft zur Verfügung gestellt und die TelefonSeelsorge Darmstadt häufig darüber hinaus auch finanziell gefördert haben,
- dem Bistum Mainz und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau,
- der Deutschen Telekom AG dafür, dass sie bundesweit den kostenlosen und anonymen Anruf bei der TelefonSeelsorge ermöglicht,
- allen Mitgliedern des Vereins, die oft mehr als den Vereinsbeitrag überwiesen haben,
- Privatpersonen, die wir nicht namentlich nennen, weil die meisten es nicht wünschen,
- der Firma Alnatura und der Firma Heraeus Kulzer,
- der Zahnarztpraxis Wolfgang Steinhauer und der Zahnarztpraxis Dr. Wilhelm Spurzem für die Unterstützung beim Sammeln von Zahngoldspenden.
- der Christuskirchengemeinde der Südostgemeinde und der Thomasgemeinde in Darmstadt für Kollekten und Spenden.